

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT ZUR REIHE	9
VORWORT	11
EINLEITUNG	15

KAPITEL I

»Wehrwissenschaft tut Not!«

Strukturelle Entstehungsbedingungen des wehrwissenschaftlichen Denkens	35
1. Neuverhandlung – Krieg, Militär und zivile Gesellschaft nach dem Ersten Weltkrieg	36
Kriegsbild und Erster Weltkrieg (37). Die Unvermeidbarkeit des Krieges (40). Die Entgrenzung und Demilitarisierung des Krieges (43). »Eine Lücke ist spürbar geworden und heute wird sie ausgefüllt...!« – Moderner Krieg, zivile Selbstermächtigung und die Wehrwissenschaften (63).	
2. Stimulus – Die Kriegsniederlage und der Versailler Friedensvertrag	67
3. Grundlagen – Entwicklungstendenzen im Wissenschaftssystem der Moderne	76
Verwissenschaftlichung (77). Spezialisierung und Vernetzung (82). Politisierung (86). Nationalisierung (90).	

KAPITEL II

»Kennwort Wehrwissenschaften«

Situativer Kontext und die Formierung des wehrwissenschaftlichen Feldes nach dem Ersten Weltkrieg	96
1. Die Präsenz des Krieges im Frieden – Das »Wehrsyndrom« der späten 1920er Jahre als situativer Entstehungskontext der Wehrwissenschaften	96
Wehrsyndrom und Wehrwissenschaften (100). Der Krieg geht weiter – internationale Politik, Versailler Vertrag, Niederlage und aggressiver Revisionismus (103). Das Nachwirken des »Krieges der Geister« (107). Das Stigma der	

Gewalt und die Ästhetisierung des Krieges (108). Deutung und Wirkung des Kriegererlebnisses (112). ›Wehrhaftmachung‹, ›Wehrgedanke‹ und ›Wehrwille‹ (115). Pazifismus und Kriegskritik (121). Krieg, Sport, Wehrsport (123). Die Figur des Kriegers – Männlichkeit, Körper, Generation und Jugend (127). Modernisierungskrisen, Kulturkritik und die Ordnung des Krieges (131). Kunst und Krieg (136). Wehrsyndrom und wehrwissenschaftliches Feld (138).

2. ›Im Anfang war das Wort‹ – Das wehrwissenschaftliche Feld und die Formierung von Akteuren und Konzepten 140

Unübersichtlichkeit – Ein erster Blick auf die Akteure im wehrwissenschaftlichen Feld (146). Ein Phasenmodell zur Formierung und Verdichtung des wehrwissenschaftlichen Feldes (150). Die Weite des Feldes – Die ›Wehrwissenschaftliche Tagung deutscher Hochschullehrer‹ (156). Beobachten, anregen, fördern – das Militär zwischen Monopolverlust und Streben nach Leitungsfunktion (161). Studentenschaft und Wehrhaftigkeit (170). Koordination und ›ziviler Wehrdienst‹ – Studentenschaft und das ›Akademische Wissenschaftliche Arbeitsamt‹ (174). Zwischen Wehrpflichtersatz und Wissenschaft – Der ›Stahlhelm-Studentenring Langemarck‹ (179). Wohlwollende Unterstützung und Einpassung der Wehrwissenschaften ins System – Professorenschaft, Universitätsverwaltung, Wissenschaftsministerien (185).

KAPITEL III

»Wehrwissenschaft marschiert«

Manifestationen der Wehrwissenschaften im Zeitalter der Weltkriege 190

1. Die Bellifizierung der Wissenschaftslandschaft zwischen den Weltkriegen 191

Wehrwissenschaften an den Universitäten und Hochschulen – Das Fallbeispiel Tübingen vor dem Hintergrund der Entwicklung im Reich (192). Außeruniversitäre Wissenschaften und der Krieg – Ein Panorama (210). Schnittstelle – Die ›Deutsche Gesellschaft für Wehrpolitik und Wehrwissenschaften‹ (233).

2. Zwischen Forschung und Anwendung – Das ›Institut für Wehrpolitik an der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin‹ 253

Wanderer zwischen Welten – Oskar Ritter von Niedermayer (255). Niedermayers Vorstellung von Wehrwissenschaften (270). Gründung, Finanzierung, Aufbau und Ausbaubersuche des Instituts für Wehrpolitik (294). Die Arbeit des Instituts für Wehrpolitik und seine Verortung in den Netzwerken und Machtstrukturen des NS-Staates (316).

3. Vorstoß zwischen die Disziplinen – Paul Schmitthenner und das Seminar für Kriegsgeschichte der Universität Heidelberg 328
 Paul Schmitthenner – Ein wehrwissenschaftlicher Tausendsassa im Südwesten (330). Der Weg zum Kriegsgeschichtlichen Seminar und seine institutionelle Entwicklung (334). Ausstattung und Finanzierung (340). Schmitthenners Vorstellung von Wehrwissenschaften und die konzeptionelle Ausrichtung des Seminars für Kriegsgeschichte (344). Arbeit und Tätigkeiten des Seminars für Kriegsgeschichte (352). Die Vernetzung des Seminars für Kriegsgeschichte (357).
4. Ein neuer Blickwinkel – Dimensionen der Wehrwissenschaften 366
 Wehrwissenschaften und das Militär (366). Wehrwissenschaften, ›Machtergreifung‹ und NS-Staat (371). Wehrwissenschaften, NS-Ideologie und Vernichtungskrieg (374). Wehrwissenschaften, Wissenschaftssystem und die disziplinäre Ordnung (377). Wehrwissenschaften international (382).

AUSBLICK

Abschied vom Krieg?

- Auf den Spuren von Krieg, Wissenschaft und Gesellschaft im ›Kalten Krieg‹ 389

FAZIT

- Wehrwissenschaften und Bellifizierung – Eine Bilanz 403
 ›Was sind nun Wehrwissenschaften?‹ (403). Die Tendenz zur gesamtgesellschaftlichen Bellifizierung – Plädoyer für eine Erweiterung der Perspektive (413).

ANHANG

- Abkürzungsverzeichnis 427
- Kurzbiographien 428
- LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS
- Archivalische Quellen 442
- Literatur und publizierte Quellen 444
- REGISTER 513